Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1865

76 (26.8.1865)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.

№ 76 Offenburg, Samstag den 26. August 1865.

Amtliche Generalverfügung.

Wolfach. (Die Verpflegung kranker Eisenbahnbau-Arbeiter betr.) Nr. 7376. Den Bürgermeisterämtern, in deren Bezirken Eisenbahnarbeiter sich aufhalten, geben wir nachstehenden Erlaß Großh. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues vom 18. Jänner 1862 zur Kenntniß, nach welchem sie sich in vorkommenden Erkrankungsfällen von Eisenbahnarbeitern zu richten haben, da der mit den Unternehmern des Bahnbaues im Kinzigthale abgeschlossene Vertrag eine jenem Erlasse entsprechende Bestimmung enthält:

„Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues. Karlsruhe, den 18. Jänner 1862. An sämmtliche Großh. Eisenbahnbau-Inspectionen: Von Seiten der 4 Großh. Kreisregierungen und zwar mit Beschlussen der Großh. Regierung des Oberrheinkreises vom 26. Mai und 16. Juni 1854 Nr. 11419 u. 12936, der Großh. Regierung des Mittelrheinkreises vom 9. Juli 1858 Nr. 14615, der Großh. Regierung des Seekreises vom 7. April 1859 Nr. 5190, sowie endlich der Großh. Regierung des Unterrheinkreises vom 13. Jänner 1860 Nr. 832 wurde wegen Verpflegung von erkrankten oder verwundeten Eisenbahnarbeitern übereinstimmende Anordnung folgenden Inhalts erlassen:

Bei Erkrankung von Arbeitern, welche beim Eisenbahnbau beschäftigt sind, ist im Allgemeinen nach Maaßgabe des II. Abschnittes der Verordnung vom 16. Febr. 1838 (Reggbl. Nr. IX) zu verfahren, mit der Modification jedoch, daß die Großh. Bauverwaltung oder, wenn die Arbeiter nicht in deren unmittelbarem Dienste stehen, der Accordant dabei folgende Verpflichtungen habe:

1) bei leichteren Krankheiten, welche voraussichtlich in wenigen Tagen gehoben sein werden, die Kosten soweit zu tragen, als der Arbeiter dies nicht im Stande ist;
2) in dem Falle statt der Amtskasse oder der Stiftungen und Zunftkassen einzutreten, wo diese nach § 10 Abs. 3 und § 11 lit. a gedachter Verordnung in's Mitleid gezogen werden müßten; dagegen bleiben § 7 u. § 11 lit. b dieser Verordnung in voller Kraft, worauf die Ortsvorstände besonders aufmerksam zu machen sind;
3) bei Arbeitern, welche verunglückten, wenigstens die Hälfte der Kurkosten zu bestreiten und dieselben dann ganz zu übernehmen, wenn sowohl der Verunglückte als wie dessen Heimathsgemeinde unbemittelt sein sollte.

Nach dieser Anordnung haben die Großh. Inspectionen sich bezüglich der im unmittelbaren Dienst der Bauverwaltung stehenden Arbeiter zu achten, sowie in jedem Vertrag mit Bauunternehmern eine Bedingung aufzunehmen, welche den Accordanten zur Erfüllung der ihm gegenüber seinen erkrankten oder verwundeten Arbeitern durch fragliche Anordnung auferlegten Verbindlichkeit verpflichtet. Zugleich ist jeweils jedem Vertragsexemplar eine vom Accordanten unterschriftlich anerkannte Abschrift gegenwärtigen Erlasses anzuschließen."

Wolfach, am 19. August 1865. Großherzogliches Bezirksamt.
Schupp.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Offenburg.

Am Sonntag den 3. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im Ritterwirthshause in Durbach eine landwirthschaftliche Besprechung über

1) Besteuerung des Branntweins,
2) über Rebbau und Weinbehandlung und
3) über den Stand der Landwirthschaft im Durbachthale

statt, wozu die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirthschaft eingeladen werden.

Eine Besichtigung des neuen Rebberges der Gemeinde Durbach wird damit verbunden werden.

Offenburg, den 21. August 1865. Der Vorstand:
Montfort.
F. A. Kunz, Secretär.

Bekanntmachungen.

Kork. (Fahndung.) Nr. 5922. In der Zeit vom 6. auf den 7. d. M. wurde aus einem Privathause in Lichtenau ein mit Federn gefülltes Oberbett, ohne Anzug, von feinem Barchent, sogen. Herrenhuter, mit weißem Grund und blauen Streifen, im Werth von 13 fl., entwendet.

Wir bitten um Fahndung.

Kork, den 21. Aug. 1865.
Großherzogliches Amtsgericht.
Eiselein.

Offenburg. (Erkenntniß.) Nr. 11,595. J. S. der Gemeinde Diersburg, Klägerin gegen Unbekannte Dritte, Beklagte, Ansprüche an Grundstücken betreffend.

Beschluß.

Da auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 11. v. M. Nr. 9817 Niemand erschienen ist, so werden alle in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragenen dinglichen Rechte, lehenrechtlichen oder fideicommissarischen Ansprüche an die in jener Verfügung beschriebenen Liegenschaften für erloschen erklärt.

Offenburg, den 19. August 1865.
Großherzogliches Amtsgericht.
Ried.

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der stückweisen Vermessung in den Gemarkungen Rheinbischofsheim, Neufreistett und Altfreistett ist Tagfahrt, und zwar für Rheinbischofsheim auf Montag den 4. September d. J., Neufreistett auf Montag den 11. September d. J. und Altfreistett auf Dienstag den 12. September d. J., jeweils Morgens halb 9 Uhr, in dem betreff. Rathhause anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkungen werden aufgefordert, die über die vorgekommenen Veränderungen im Grundeigenthum nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. December 1858 (Reggsbl. S. 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt an den betreffenden Gemeinderath abzugeben, da sonst diese Materialien nach § 7 der allegirten Verordnung auf Kosten der betreff. Grundbesitzer beigeschafft würden.

Auenheim, den 21. August 1865.
Der Bezirksgeometer
C. Protz.

Illenau. (Strohlieferung.) Die Lieferung von 3500 Bund Kornstroh á 18 Pfd. und von 400 Bund Kurzstroh á 18 Pfd. wird im Soumissionsweg vergeben. Die Angebote sind längstens bis zum 15. September d. J. versiegelt und geeignet überschrieben bei diesseitiger Stelle einzureichen. Die Lieferungs-

bedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen werden.

Illenau, den 22. August 1865.

Direction der Großh. Heil- und Pflege-Anstalt.

Roller, Brettle.

Renchen. (Gypserarbeit-Vergebung.) Die Gemeinde Renchen läßt am Donnerstag den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause die Fertigung von ca. 6000 Quadratfuß Gypsdecke in der kath. Pfarrkirche daselbst öffentlich versteigern. Fremde Steigerer haben sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen ihrer Heimathsbehörde auszuweisen.

Renchen, den 23. August 1865.

Das Bürgermeisteramt.

Behrle.

Pflästererarbeit-Vergebung. Die Stadtgemeinde Kehl läßt kommenden

Dienstag den 29. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause das Herstellen von ca. 30 Ruthen Rinnenpflaster an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadt Kehl, den 23. August 1865.

Das Bürgermeisteramt.

Schmidt.

Weier. (Kiesbeifuhrversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am nächsten Montag den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhause die Beifuhr von 100 Meß Rheinkies auf die Vicinalwege an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber einladet.

Weier, den 21. Aug. 1865.

Der Gemeinderath.

Vetter.

Offenburg. (Nutz- und Brennholzversteigerung.) Am Montag den 28. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden in der Forstdomaine Bellenberg, Abtheilung 2 a, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

18 Eichstämme, 1 Buche, 70 Tannen, 1 Forle, zusammen 3194 C'; 6½ Klafter verschiedenes Brennholz, 600 Baumpfähle und 3 Reisschläge, geschätzt zu 280 Wellen; sodann in Abthlg. 1: 2 tannene Windfallstämme zu 73 C'.

Zusammenkunft im Layen'schen Hof in Zunsweier.

Offenburg, den 21. August 1865.

Großherzogliche Bezirksforstei.

v. Böcklin.

Revier Baiersbronn. **Holzverkauf.** Am Dienstag den 29. August, Vormittags 10 Uhr, im Waldhorn im Mitteltha, aus dem Schlag Böser Elbach 1 und Scheidholz des Gut Elbach: 1800 Stück tannenes Lang- und Sägholz, 12 Klafter Spaltholz, 7 Buchen und 10 buchene Stangen.

Freudenstadt, den 22. August 1865.

Kön. Württemb. Forstamt.

Hochstetter.

Gemeinde Baiersbronn. **Holzverkauf:** Am Mittwoch den 30 d. M., Vormittags 10 Uhr, im Ochsen zu Kniebis, aus dem Buchschollen: 780 Stück Lang- und Klotzholz, 3¼ Klftr. Spaltholz; aus dem Baumgarten und der Langmiß in der Nähe des Roßbühls: 329 Stück Lang- und Klotzholz, 152¾ Kl. tann. Mischelholz, 68 Kl. legfohrene Wellen, 22½ Klftr. Reisprügel, 10 Stück forchene Schleiftroge; aus den ausgerodeten Schlägen bei der Alexanderschanze: 159 Klftr. — nach Umständen auch 200 bis 300 Klftr. — Stockholz.

Baiersbronn, den 22. August 1865.

Gemeindeförster Schmidt.

Oehmtgras- und Obstversteigerung.

Montag den 28. August l. J., Vormittags 9 Uhr, wird der Oehmtgras-Ertrag von 12½ Morgen Wässerwiesen im Erzbach (Zapfenmatte und Pelzmatte), Gemarkung Biberach, und von 6 Morgen Stöckenwiesen, Gemarkung Unterentersbach, sodann der Obstertrag von den kirchenärarischen Hofgütern in Erzbach, geschätzt auf 500 Sester Mostobst, öffentlich versteigert.

Zusammenkunft in der Bierbrauerei von J. Rothmann in Biberach.

Lahr, den 19. August 1865.

Großh. evang. Stiftschaffnei.

Sprenger.

Fessenbach. (Kellerverpachtung und Obstversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag den 31. d. M., Morgens 8 Uhr, ihren unter dem Gemeindehause sich befindlichen, sehr geräumigen Keller auf mehrere Jahre öffentlich verpachten. In derselben Stunde wird auch das diesjährige Erträgniß der der Gemeinde gehörigen Obstbäume öffentlich versteigert.

Fessenbach, den 19. Aug. 1865.

Das Bürgermeisteramt.

Baßler.

Hausach. (Ziegelhütteverpachtung.) Dienstag den 5. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, verpachten wir die bei dem Fürstl. Hammerwerk zu Hausach gelegene Ziegelhütte sammt Wohnung auf drei Jahre. Die Versteigerung geschieht im Eichwirthshause; die Pachtbedingungen können aber schon früher auf dem diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Wolfach, den 16. August 1865.

F.F. Rentamt.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Von den Gütern der kath. Stadtpfarrei dahier werden die mit Michaeli d. J. pachtlos werdenden 6 Morgen 174 Ruthen Ackerfeld in der Tagmesse, auf die Laubenlindengasse stoßend, am

Samstag den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der St. Andreas-Hospitalverwaltung dahier auf weitere 6 Jahre — entweder in 6 Loosen oder im Ganzen — öffentlich verpachtet; wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 23. August 1865.

A. A.: Th. König.

Offenburg. (Güterverpachtung.) **Major v. Rottenhof's Frau Wittwe** dahier läßt ihre untenbenannten, in der **Gemarkung Offenburg** gelegenen, an Martini d. J. pachtfrei werdenden Güterstücke am

Samstage den 2. September 1865,

Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathhause auf **weitere sechs Jahre,** von Martini 1865 an, öffentlich verpachten:

1.

319 Ruthen Acker im Galgenfeld, Grundstücks-Nro. 991, einerseits Pfarrgut, anderseits ein Weg.

2.

191 Ruthen Acker im Bühlerfeld, Grundstücks-Nro. 1275, einers. Xaver Falk, anderseits Johann Gaß.

3.

207 Ruthen Acker im Deschenacker, Grundstücks-Nro. 3780, einers. Jakob Sälinger, anderseits Theresia Stuber.

4.

177,8 Ruthen Acker in den langen Ackern, Grundstücks-Nro. 4155, einers. Joseph Jenewein, anders. Dr. Geiger's Erben und Andere.

5.

257 Ruthen Acker in den langen Ackern, Grundstücks-Nro. 4160, einers. Joseph Durnegger's Erben, anderseits Landolin Greber's und Theodor Plank's Erben von hier.

6.

174,4 Ruthen Acker in den langen Ackern, Grundstücks-Nro. 4178, neben Georg Sutterer's Relicten und Joseph Pfitzmayer von hier.

Hiezu werden die Pachtliebhaber eingeladen, des Anfügens, daß der Zuschlag auf das sich ergebende höchste Gebot **ohne Ratificationsvorbehalt** ertheilt wird.

Die Bürgermeisterämter zu **Bühl, Bohlsbach, Rammersweier, Zell** und **Fessenbach** werden ersucht, diese Pachtversteigerung auf ortsübliche Weise **einmal** gegen Gebühr in ihren Gemeinden verkünden und die desfallsigen Gebührenzettel bis längstens zum Steigerungstage zu deren Berichtigung an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Zugleich werden die **Steigerer obiger Grundstücke** auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt, daß die am 1. d. M. abgehaltene **Eigenthumsversteigerung nicht genehmigt** worden.

Offenburg, am 14. August 1865.

Rathsschreiberei.

Gütle.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Kaufmann Fr. Xaver Fischers Frau Wittwe, Mathilde geb. Lichtenauer, von hier läßt als gesetzliche Vormünderin ihrer z. Z. noch minorennen Tochter Mathilde Fischer am

Dienstag den 29. August 1865,

Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathhause die nachbenannten, in der Gemarkung Offenburg gelegenen Grundstücke einer sechsjährigen Pachtversteigerung aussetzen:

2 Morgen 203 Ruthen Acker an der Bohlsbacher Straße, neben Jos. Battiany sen. Reliften von hier und der Landstraße.

Hiezu werden die Pachtliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß der Zuschlag auf das sich ergebende höchste Gebot ohne Ratificationsvorbehalt erfolgt.

Die Bürgermeisterämter zu Bohlsbach, Rammersweier, Zell, Fessenbach, Elgersweier und Schutterwald werden ersucht, diese Pachtversteigerung auf ortsübliche Weise einmal gegen Gebühr in ihrer Gemeinde verkünden zu lassen.

Offenburg, am 14. August 1865.

Rathsschreiberei.

Gütle.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Sofort nach Beendigung obiger Pachtversteigerung läßt die Vormundschaftsverwaltung des entmündigten Wilhelm Fischer von hier die nachbenannten, in Offenburger Gemarkung gelegenen, an Martini d. J. pachtfrei werdenden Grundstücke auf weitere 6 Jahre, von Martini d. J. an, öffentlich ohne Ratificationsvorbehalt an die Meistbietenden verpachten:

1.

244 Ruthen Acker am hohen Rain, neben Landolin Löffler's Erben und Joseph Cromer's Erben von hier;

2.

225 Ruthen Acker in den dreißig Jeuchen, im Galgenfeld, neben Ferd. Kiefer und Michael Busam;

3.

335 Ruthen Acker im obern Oertle, neben Großh. Ministerialrath Burger und unbekannt;

4.

312 Ruthen Acker im oberen Oertle, neben Joseph Kraus und sich selbst;

5.

244 Ruthen Acker hinterm Kloster, neben dem St. Andreas-Hospital und Xaver Fischer's Relikten;

6.

299 Ruthen Acker am Frauenwege, auf der Höhe, neben Wilhelm Vollmer und Chrysost Litterst.

Hiezu ladet man die Pachtliebhaber gleichfalls ein.

Die obengenannten Bürgermeisterämter werden ersucht, auch diese Pachtversteigerung einmal gegen Gebühr in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise verkünden und die desfallsigen Gebührenzettel bis längstens zum Steigerungstage zu deren Berichtigung an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Offenburg, am 14. August 1865.

Rathsschreiberei.

Gütle.

Schützengesellschaft Offenburg.

Sonntag den 27. August l. J., Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, Gabenschießen im kurzen Stand

auf den Mann;

wozu die Herren Gesellschafts-Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Damen-Jäckchen

in **Tuch** und **Bukskin** empfehlen zu billigen Preisen:

Gebrüder Bloch

in Offenburg.

Die Feuerversicherungs-Anstalt

der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

General-Agentur **Carl Betz**, Firma **Mayer Schütz** in Mannheim, empfiehlt sich den Herren Oekonomen bei der eingetretenen Ernte zur Versicherung der Feldfrüchte und Getreide-Vorräthe, sowohl in Gebäuden als auf dem Felde in Schobern (Miethen), ebenso von Mobilien, Vieh und Oekonomie-Geräthen gegen **billige** und **feste** Prämien für Jahresdauer, als auch für kürzere Zeit. Die Versicherung wird auf den **vollen** Werth der Gegenstände gegeben, und findet bei der Bank **keine** in vorhinein bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt.

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunftsertheilung sind gerne bereit die Bankagenten:

Jos. Laug, Oekonom in **Urloffen**,
Daniel Adolph, Rathschreiber in **Hesselhurst**,
Joh. Jak. Kaiser, Rathschreiber in **Meissenheim**,
Joh. Fidel Zucker, Rathschreiber in **Wagshurst**,
Peter Strelin, Kaufmann in **Gengenbach**,
Otto Dubac, Kaminfegermeister in **Haslach**.

Die Kohlen- und Coaks-Handlung

von **Gebr. Hofstätter** in **Mannheim** empfiehlt: **Ruhrer Fettschrot, Schmiedgries** und **Stückkohlen** fortwährend direct aus den Schiffen, sowie **Saarer Gruben-** und **Stück-Kohlen** in bester Qualität zu den billigsten Preisen in Wagenladungen.

Gasthof zur Stadt Basel in Strassburg.

Dieser Gasthof mittleren Ranges, am Austerlitzer Platz gelegen, empfiehlt sich den geehrten Reisenden durch aufmerksame Bedienung, gute Küche und reine, preiswürdige Weine.

Der Besitzer: **Ph. Arbogast.**

Für Auswanderer nach New-York.

Ich befördere regelmäßig jede Woche am Freitag Mittags 3 Uhr per Niederländer Boot Passagiere über **London nach New-York**

zu fl. 56 p. Erwachsenen,
fl. 42 „ Kinder,
} mit Seebeköstigung;

ferner über **Antwerpen, Bremen, Havre, Liverpool, Hamburg** und **Rotterdam** per Dampf- und Segelschiffen zu den billigsten Preisen.

Mannheim, im August 1865.

Der Haupt-Agent:

Mich. Wirsching.

Näheres bei den Bezirks-Agenten:

Herrn **C. Debold** in Offenburg,
Herm. Geldreich in Oberkirch,
Wlh. König in Wolfach,
J. Hug in Bühl,
P. J. Lauppe in Lichtenau,
C. Greiff in Ettenheim und
J. C. Rehfus in Kehl.

Schwaibach. (Wiesenversteigerung.) Katharina und Clara Beile von Gengenbach lassen am Donnerstag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zu Schönberg ihre ungefähr 2½ Morgen große Wiese im Schönbergergrün, neben G. Baumgartner und M. Finkenzeller, in 4 Loosabtheilungen zu Eigenthum versteigern.

Schwaibach, den 22. August 1865.

A. A.
Rapp, Rathsschrbr.

Oehmdgrasversteigerungen.

Das Fürstl. Rentamt Wolfach versteigert den diesjährigen Oehmdgrasertrag der Fürstl. Wiesen:

zu Haslach von 28 Morgen 248 Rthn.
am Montag den 4. September,
Nachmittags 2 Uhr, im Kreuz daselbst;
zu Hausach von 25 Morgen 182 Rthn.
am Dienstag den 5 September,
Nachmittags 2 Uhr, in der Eiche daselbst.

Es werden hiezu die Liebhaber eingeladen.

Steinach. (Oehmtgras-Versteigerung.) J. F. Schaaff läßt Montag den 28. August, Nachmittags 3 Uhr, im Adler in Steinach den Oehmtgraserwachs von 30 Morgen Kinzigwiesen, Martini d. J. zahlbar, versteigern.

Durbach. (Obstversteigerung.) Am Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf den Hofgütern des Herrn von Bussierre in Durbach der Obstertrag, geschätzt zu 120 Sester Nüsse und Kernobst, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft am Hohberg.

Offenburg, den 19. Aug. 1865.

Offenburg. (Oehmtgras-Verkauf.) Metzger Michael Siefert hat das Oehmtgras auf

1¼ Morgen in der Löwer,
2 „ auf dem Sauwasen und
1 „ im Waltersweirer Bann

zu verkaufen.

Heuverkauf.

Ausgezeichnete Qualität Heu verkaufe ich zu billigem Preise in Parthien von 20 Ctr. und darüber. — Bestellungen können durch Herrn Franz Baur in Offenburg gemacht werden.

Schönwald. **Jos. Dold.**

Dünger-Empfehlung.

Zur Herbstsaat empfehlen wir unser gestampftes, rohes Knochenmehl, gedämpftes, feines Knochenmehl, Superphosphat, Weinbergdünger, Wiesendünger und Kalidünger. Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen stehen gratis zu Diensten.

Wegen Uebernahme von Lagern nehmen wir Anträge entgegen.

Chemische Fabrik bei
Karlsruhe.
Otto Pauli.

Fessenbach. (Dungverkauf) Valentin **Mayer** in Fessenbach hat einen Haufen guten Kuhdung zu verkaufen.



Thiergarten. (Zuchtstierverkauf.) Michael Baßler in Thiergarten, Amts Oberkirch, hat einen fetten schönen rothgescheckten, zum Sprung noch vorzüglich geeigneten Zuchtstier wegen Ueberstellung billig zu verkaufen.

Hofgutsversteigerung.

Unten beschriebenes Hofgut zu Hagenbuch, Gemarkung Hausach, an der Hauptstraße zwischen Haslach und Wolfach im Kinzigthale und in der Nähe der Eisenbahn wird am

Mittwoch den 30. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

durch das Bürgermeisteramt Hausach auf dem Gute selbst öffentlich versteigert.

Dasselbe ist veranschlagt zu 7000 fl. und eignet sich besonders auch für eine Brauerei und Brennerei, sowie für einen Sommersitz.

Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisteramte Hausach und bei dem Unterzeichneten eingesehen oder schriftlich erhoben werden.

Mannheim, den 4. August 1865.

L. Morgenthau.

Obiges Hofgut

besteht in zwei Wohnhäusern mit Scheuer, Stallung, Keller, Hofraum, besonders stehender Waschküche und einem neuen Brunnen;

13 Ruthen Gemüsegarten;
1 Morgen 25 Ruthen Ackerfeld und
1 Morgen 1½ Viertel Wiesen.

Freiburg i. B.

Ich kaufe eine größere Parthie **reines Schweinefett** und sehe gef. frankirten Angeboten entgegen.

Julius Rotzinger
am Münsterplatz

Anzeige und Empfehlung.

Offenburg. Ich zeige an, daß ich bei Hrn. Buchbinder Schneider, Glasergasse Nr. 229, wohne, und empfehle mich in allen in meinem Geschäft vorkommenden Arbeiten, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Nep. Krauß,
Glasermeister.

Großes Depot
von
französischem Rothwein,
Champagner,
spanischen Weinen, Liqueurs etc.
bei Weinhändler **Katz**
in **Straßburg.**
Niederlage in Kehl bei D. Bürkle.

Für große Familien

empfehlen wir unsere **Toilettefettseifen**, große Stücke a 6 kr., 12 Stücke a 1 fl. Dieselbe ist milder und verseift sich weniger schnell als die Cocosseifen und billigen Sorten Mandelseife; zum Rasiren ist sie vorzüglich.

Karlsruhe. **F. Wolff & Sohn,**
Hoflieferanten.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Strohsacktuch ist wieder billigst bei mir zu haben. **C. Fink** in Offenburg.

Offenburg. (Jagdwagen-Verkauf.) Es ist ein nur kurze Zeit gebrauchter einspänniger französischer Jagdwagen (Char-à-banc) zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ortenberg. Sonntag den 27. August findet das Patrocinium-Fest dahier statt, wobei von dem Unterzeichneten **neuer süßer 65er Schloßberger** verzapft wird.

A. Stigler, zum Engel.

Das Preiskegeln in Fessenbach wird Sonntag den 27. d. Mts. fortgesetzt und beendigt, und am darauffolgenden Sonntag den 3. September erfolgt das Stechen, wozu höflich einladet:

Wilhelm Göring.

Preiskegeln.

Sonntag den 27. August beginnt bei Bierbrauer Fried. Litterst in Zell bei Offenburg ein Preiskegeln im Gabenwerth von 109 fl; dabei ist ein neu aufgerichteter Wagen zum Ein- und Zweispännigfahren und ein Feld-Stutzen.

Fünffrankenstücke werden zu 2 fl. 21½ kr. eingelöst bei

Hund & Comp.
in Achern.

Die heftigsten Zahnschmerzen



beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die bewährten

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. nur ächt in **Offenburg** bei **C. Fink.**

☞ Aehnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.

Hermann Thiel's Mundwasser.

Dieses aus reinen Kräutern und Wurzeln verfertigte Präparat, welches von Autoritäten in der Medicin als das vorzüglichste Mittel gegen jede Art **Zahnschmerz, Zahngeschwulst, üblen Geruch aus dem Munde, sowie gegen schwammiges, leicht blutendes und entzündetes Zahnfleisch, Scorbut** und sog. **Caries** anerkannt ist, hat außerdem noch den Vorzug, daß es den Weinstein von den Zähnen nimmt, den Mund vor jeder Unreinigkeit schützt und locker gewordene Zähne befestigt. Preis à Fl. 30 kr.

Hermann Thiel's Sommersprossen-Wasser,

nach Vorschrift des Dr. Hennecke, ist das entschieden sicherste Hausmittel gegen **Sommersprossen, Flechten, Gesichts- und Nasenröthe, Narben, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Leberflecken, Hitzblattern, Hautfalten, Pickeln, Finnen, spröde Haut** ꝛc., wirkt gleichfalls auf die Haut erfrischend, kühlend und verjüngend, macht dieselbe geschmeidig und blendend weiß. Preis à Flac. 1 fl. 10 kr.

Gebrauchsanweisung, wie Anerkennung gratis. Depot bei **Rudolph Laubner** in Offenburg.

Zwei Küferburschen
können beständig Arbeit finden — bei wem? sagt der Herausgeber d. Bl.



Offenburg.
Aepfel und Birnen können täglich gemahlen und getrottet werden bei **Emil Geiger.** Das Mahlen wird mittelst Dampfkraft bewirkt.

Feinstes **Jagdpulver, Schrote** und **Zündhütchen** empfiehlt:
Karl Gartenhäuser Wittwe
in Offenburg.

Schlosserhandwerkszeug-Verkauf.
Ein vollständiges Schlosserwerkzeug ist wegen Auswanderung nach Amerika zu verkaufen. Reflektirende wollen sich gefälligst an das Comptoir dieses Blattes wenden.

Agentengesuch. Eine solide Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht thätige Agenten gegen sehr hohe Provision. Offerten sub R. 7 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine rheinische **Porcellanfabrik** sucht einen soliden, durchaus erfahrenen Werkführer zur Beaufsichtigung des Glasirens, Füllens der Kapsel, überhaupt aller Ofenarbeiten. Kenntniß des Füllens und Brennens der Oefen ist nicht erforderlich; jedoch muß er die Arbeiten der Dreher und Former genau zu beurtheilen verstehen, indem ihm solche für den Glühofen übergeben werden. Franco-Offerten unter K. 78 besorgt die Expedition dies. Blattes.

Offenburg. **(Dienstgesuch.)** Ein Mädchen von 22 Jahren, die in Wirthschaften zur Zufriedenheit gearbeitet hat, sucht eine passende Stelle. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Das Nähere sagt die Expedition dieses Blattes.

Sommer, Zahnarzt
in Straßburg,
Alter Fischmarkt Nr. 28 im ersten Stock.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuck oder Metall. — Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen in der Farbe täuschend ähnlich ist. Mittel gegen Zahnschmerz ohne Ausziehen.

Zahnweh-Leidenden
empfiehlt seine sicher wirkenden
Tinkturen gegen Zahnschmerz
1) von hohlen Zähnen,
2) von rheumatischem Schmerz (Fluß),
à 42 kr. und 24 kr.
Stuttgart. **Nikolaus Backé.**
Offenburg bei **Chr. Feßler.**

Warnung.

Ich sehe mich zu der Erklärung veranlaßt, daß mir vermöge gerichtlich abgeschlossenen Vertrags, in der Eigenschaft als Vormünder meiner Nichte, der Frl. Emilie v. Entreß, die selbstständige Verwaltung des Rebguts Fürsteneck von den Gesammtbesitzern eingeräumt worden ist. Da sich nun der Bruder meiner Mündel, Karl v. Entreß, diesem von ihm selbst eingegangenen Vertrag zuwider in die Gutsverwaltung einzumischen trachtet, gegen den Willen der Gutstheilhaber sich beschäftigungslos auf dem Gute aufhält, so warne ich Jedermann, demselben Etwas zu borgen, indem zu Bezahlung von ihm contrahirter Schulden demselben weder die Mittel zu Gebot stehen, noch von der Gutsverwaltung für denselben Bezahlung geleistet werden wird.

Oberkirch, den 18. August 1865.
Frhr. v. Entreß-Fürsteneck,
General

Offenburg.
Photographische Portraits
werden fortwährend, von Morgens 6 Uhr an bis Abends 6 Uhr, angefertigt von
J. Lohmüller,
Photograph und Lithograph.

Geübte Weberinnen
können in meiner mechanischen Weberei dauernde Beschäftigung finden.
Offenburg. **Walter Clauß.**

Offene Commis- und Lehrlingsstelle.
Auf das Comptoir einer Fabrik in einer Kreisstadt Badens wird ein mit guten Zeugnissen versehener und schon geübter Commis zum sofortigen Eintritte gesucht; erwünscht wäre, wenn derselbe schon in einer Fabrik beschäftigt gewesen wäre, namentlich in einer Spinnerei und Weberei.
Ebendaselbst findet auch ein Lehrling Aufnahme, welcher hinreichende Schulkenntnisse besitzt.
Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung und Mehlkastenverkauf.) In der Glasergasse Nr. 230 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, einem Kämmerlein und Platz im Keller für eine Familie ohne Kinder bis Michaeli zu vermiethen. Auch ist daselbst ein neuer Mehlkasten um billigen Preis zu verkaufen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Zwei unmöblirte ineinandergehende Zimmer in der Mitte der Stadt sind auf Michaeli zu vermiethen. Näheres im Comptor d. Bl.

Stimmzettel
zur Wahl der Kreiswahlmänner und Einladungen zu dieser Wahl sind in der Buchdruckerei von J. Otteni in Offenburg vorräthig.

Zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Die Dr. Davidson'schen Zahntropfen.

Dieses weltberühmte unübertreffliche Mittel gegen Zahnschmerzen, geprüft von der höchsten Medicinalbehörde Preußens, der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen, und von dem Königl. Ministerium für die Medicinal-Angelegenheiten concessionirt, sowie von ärztlichen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlen, bieten so die Dr. **Davidson'schen Zahntropfen** eine umfassendste Garantie für ihre wirkliche Güte. Dieselben sind von so außerordentlicher Wirkung, daß sie den heftigsten Schmerz sowohl von hohlen Zähnen, als rheumatischen, sofort radical und vollkommen beseitigen.

Aecht zu haben pr. Fl. zu 7½ Sgr. in **Offenburg bei Carl Debold.**

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Offenburg, 24. Aug. In der öffentlichen Sitzung des Bezirksrathes zu Offenburg vom Mittwoch den 30. d. M., früh 9 Uhr, werden folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen: a. die Beschwerde des Karl Metz von Niederschopfheim gegen den dortigen Gemeinderath wegen verweigerter Zulassung zum Antritt des angeborenen Bürgerechts; b. die Beschwerde des Bernhard Vogt von Durbach in gleichem Betreff. — Was die in der nicht öffentlichen Bezirksrathssitzung am gleichen Tage zur Berathung kommenden Verwaltungssachen betrifft, so wird auf die Bestimmungen der §§ 59 und 61 der Verfahrens-Verordnung vom 12. Juli v. J. aufmerksam gemacht, wornach das Verzeichniß dieser Gegenstände nebst den dazu gehörigen Actenstücken jeweils drei Tage vor dem regelmäßigen Sitzungstag zur Einsicht der Betheiligten und der Mitglieder des Bezirksrathes auf der Kanzlei des Bezirksamtes aufliegen, und wornach die Betheiligten zur Verhandlung vor dem Bezirksrath zwar nicht geladen werden, jedoch es denselben freisteht, dabei selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, um mit ihrer mündlichen Ausführung gehört zu werden.

+ Aus dem Hanauerlande, 22. August. Es hat ein Schmutzblatt, dessen Name wir zur Ehre der Stadt Freiburg nicht nennen dürfen, in Nr. 29 vom 9. d. M. seinen Lesern die Lüge aufgetischt: „Im Kreise Offenburg allein sind seit Neujahr 60 Selbstmorde vorgekommen; jeder Gendarm kann bezeugen, wie die Zahl der Diebstähle und anderen Vergehen und Verbrechen erschreckend zunimmt;" und die Bemerkung dazu gemacht: „Das sind wohl Auchfortschritte." „Reif sein ist Alles!" Es wäre daher am Platze, daß die Behörden die Thatsache feststellen und den Verläumdern eines ganzen Bezirkes den Beweis führen, daß sie für die Strafe der öffentlichen Verläumdung reif seien und daß ihr Fortschritt direct in's Zuchthaus führt. —

Aus dem Hanauerlande, 20. Aug. (B. L. Z.) Das Obst ist bei uns so gut gerathen, daß die Bäume an manchen Orten unter ihrer Last fast zusammenbrechen. Doch während gute Menschen Gott für diesen Obstsegen danken, gibt es noch Menschen, welche denselben zum Verbrechen benutzen, wie dies in letzter Woche in Leutesheim geschehen ist, wo ein böswilliger Mensch zwei große, schöne Birnen und einen schönen rothen Apfel nahm, tiefe Einschnitte in dieselben machte, Gift in die Einschnitte steckte, solche wieder zudrückte und sodann dieses Obst unter einen fremden Baum in einen Grasgarten legte, worin gewöhnlich Kinder sich herumtreiben und das gefallene, reife Obst auflesen und essen. Aber zum Glück kam an jenem Nachmittage kein Kind in diesen Garten, und Abends fand

eine Frau dieses vergiftete Obst unter ihrem Baume und brachte es dem Bürgermeister, welcher es sodann dem Amtsgerichte übergab. Die Untersuchung des Obstes hat nachgewiesen, daß die in die Einschnitte geschobene Masse Phosphorteig war, den man gewöhnlich als Rattengift gebraucht und wodurch auf einmal 3 Kinder hätten vergiftet werden können. Die Untersuchung dieser abscheulichen That ist im Gange und dürfte eine ernstliche Warnung für die Eltern besonders auf dem Lande sein, ihre Kinder zu warnen und gewissenhaft zu überwachen.

Mosbach, 16. August. (Odenw. B.) Zu Dallau vor dem Wirthshause zur Krone befindet sich ein sogenannter Paradiesapfelbaum mit vollkommen reifen Früchten, sowie kleinen Früchten und schönsten Blüthen.

Mosbach, 20. August. (B.L.Z.) Die bevorstehenden Kreiswahlen beschäftigen die Gemüther unseres Bürgerstandes lebhaft und während sich allgemeine Entrüstung über das Flugblatt der Ultramontanen ausspricht, finden häufige Wahlbesprechungen der Bürger statt und wurde eine größere Versammlung in Aussicht genommen, die zeigen soll, daß in Stadt und Land das ultramontane regierungs- und volksfeindliche Treiben keine Wurzel fassen konnte, wenn es auch gerade hier und in den Nachbarorten einst seinen Herd aufgeschlagen hatte.

Aus dem Oberland, 19. August. (Oberrh. Kur.) Nach einem Rundschreiben des Hauptausschusses unseres badischen Sängerbundes wird am Sonntag den 17. Sept. d. J. in Offenburg die alljährliche Generalversammlung der badischen Männer-Gesangvereine stattfinden. Es steht nach Allem zu erwarten, daß dieselbe sehr zahlreich besucht werden wird. Eine der ersten und Hauptfragen bildet die Abhaltung eines allgemein badischen Gesangfestes im Jahr 1866.

Freiburg, 21. August. (B.L.Z.) Bei dem gestern stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Concerte, das der hiesige Männergesangverein Concordia, mit einem trefflichen Programme, im Saale der Harmonie veranstaltete, führte sich unser neuer, auch in weitern Kreisen bekannter Musikdirector, Herr Isenmann, bei dem Publikum auf die ehrenvollste Weise ein. Die Präcision und Feinheit in den Chören und Quartetten verriethen durchaus den tüchtigen Dirigenten, sowie in zwei von Herrn Isenmann vorgetragenen Clavierpiecen (einer Sonate von Beethoven und einem moderneren Concertstück von Zaell) den mit außerordentlicher Technik und edler, künstlerischer Auffassung begabten vortrefflichen Pianisten. Der außerordentliche Beifall, der ihm zu Theil wurde, möge ihm ein Zeichen unserer Anerkennung sein und können wir dem Vereine Concordia zu dieser so glücklichen Aquisition nur Glück wünschen.

Freiburg, 21. August. (Brsg. Z.) Zu dem nächsten Sonntag den 27. August in Müllheim stattfindenden Oberländer Sängertag ist nun die Festordnung veröffentlicht, aus der wir Folgendes entnehmen: Morgens von halb 8 Uhr an: Empfang der theilnehmenden Vereine; nach halb 9 Uhr: Einzug der Sänger in die Stadt und zum Festplatze; Punkt 10 Uhr: Hauptprobe in der Festhalle — der Beginn wird durch 3 Böllerschüsse angezeigt. — Mittags 12 bis 1 Uhr: Mittagessen in den bezüglichen Gasthäusern, wohin die Vereine durch Führer geleitet werden; 1 Uhr: Festzug, an dem folgende Vereine Theil nehmen: Auggen, Baden-Baden, Bamlach, Basel (deutscher Liederkranz), Bellingen, Binzen-Haltingen, Blansingen, Breisach, Britzingen, Buggingen, Efringen, Ehrenstetten, Eichstetten — die Feuerwehrmusik von Emmendingen — Emmendingen, Freiburg (Concordia), Freiburg (Liedertafel), Freiburg (Wiehre), Gallenweiler, Hagen, Heitersheim, Hügelheim, Kandern, Kirchen, Liel, Lörrach (Frohsinn), Lörrach (Sängerverein), Neuenburg, Niederweiler, Oberweiler, Oettlingen, Rastatt, Rheinweiler, Schliengen, Schönau (Harmonie), Schönau (Sängerbund), — die Feuerwehrmusik von Auggen — Schopfheim, Seefelden, Staufen, Stetten, Sulzburg (Gesangverein), Sulzburg (Sängerbund), Steinenstadt, Tannenkirch, Thumringen, Tüllingen, Waldkirch, Wintersweiler und Wittlingen. Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Aufführung in der Festhalle; Nachmittags nach 4 Uhr: Bankett; Abends nach 8 Uhr: Begleitung der heimkehrenden Sänger mit der Emmendinger Feuerwehrmusik zur Eisenbahnstation; Nachts von 9 Uhr an: Ball im Gesangvereinslokal und im Gasthaus zum Löwen. Am 28. August: Ausflug in die schöne Umgebung Müllheims. — Auf den 27. August sind Extrazüge von Schaffhausen nach Müllheim und zurück, und ebenso von Freiburg nach Müllheim und zurück bewilligt.

Konstanz, 20. Aug. (Karlsr. Z.) Die kaiserlichen Herrschaften von Frankreich passirten heute nach 12 Uhr auf dem badischen Dampfboot „Germania" die Stadt, um eine Fahrt in den Obersee zu machen, von wo sie auf den Abend wieder nach Arenenberg zurückkehren werden. Der Kaiser Napoleon wurde in Ermatingen mit einem improvisirten Triumphbogen mit der Inschrift „Aus Dankbarkeit" empfangen; in Salenstein, in dessen Gemarkung Arenenberg gehört und dessen Ortsschulvorstand der Prinz war, mit Böllerschüssen, freundlichen Gesichtern und herzlichen Grüßen, die der „alte Bekannte" eben so freundlich erwiederte, wie die der zahlreichen Menge in Konstanz. Als Abends der Männerchor von Salenstein Se. Majestät begrüßte, fragte der Kaiser, dankend für die Freundlichkeit, die ihm die Gemeinde schenkte, in der er so viele Jahre lebte, ob unter den Sängern einer sei, der sich seines Wegzugs erinnere. „Ja, Majestät — wurde geantwortet — Sie sagten damals: Ich scheide mit Schmerzen von hier; wenn ich aber wieder komme, soll Freude sein." Die Kaiserin war zugegen. Der erste Besuch nach der Ankunft auf Arenenberg galt der Kapelle, wo die Statue der Königin Hortense in Marmor steht. Auch hier begleitete ihn die Kaiserin.

Konstanz, 20. August. (B.L.Z.) Kaiser Napoleon und die Kaiserin kehrten heute Abend 5 Uhr von ihrer Lustfahrt zurück, welche sie, ohne zu landen, bis Bregenz ausgedehnt hatten. Nach einem kurzen Besuch der schweizerischen Kunstausstellung im Conciliumsgebäude setzten sie ihre Rückkehr nach Arenenberg zu Wagen fort. Beim Delisle'schen Hause an der Ecke der Canzleistraße ließ der Kaiser halten und den Herrn des Hauses rufen, mit dem und dessen Vater er früher als Prinz in häufigem Verkehr gestanden, und unterhielt sich kurze Zeit freundlich mit ihm. Die zahlreiche Menge begleitete den kaiserlichen Wagen wie am Freitag ohne jeden gewohnten Hochruf, aber mit zutraulicher Freundlichkeit, wie wenn man nicht den mächtigen Gebieter vor sich hätte, sondern eben nur den alten Bekannten; und diese Freundlichkeit wurde auch von dem Kaiser und der Kaiserin verstanden und ebenso freundlich erwiedert. Ungewohnt in unsern Verhältnissen erschien die nicht unbedeutende Entfaltung geheimer und offener Polizei, was aber nicht hinderte, daß der kaiserliche Wagen von der begleitenden Menge eng umschlossen war.

Donaueschingen, 17. Aug. (B.L.Z.) Das Kreisgesangfest, dessen Abhaltung in unserer Stadt auf den 16. Juli d. J. beabsichtigt war, aber wegen des höchstbedauerlichen Ablebens J. K. H. der Frau Großherzogin Mutter verschoben wurde, wird nun am Sonntag, den 27. d. M., stattfinden. Am Vorabend kommen die übernachtenden Sängervereine an; Abends 7 Uhr ist gesellige Unterhaltung in den weiten Räumen des Museumsgebäudes mit freiwilligen Gesangsvorträgen und Aufführungen der hiesigen rühmlich bekannten Feuerwehrmusik. Am Sonntag, Morgens 5 Uhr, verkünden Geschützesdonner und Musik den Beginn des Festes; um 9 Uhr wird die Hauptprobe in der Festhalle abgehalten; Mittags 12 Uhr findet die Hauptaufführung statt; sie beginnt mit einem Begrüßungsgesang des hiesigen Vereines und einer Ansprache. Die darauf folgenden Gesammtvorträge sind: Sonntagslied, Choral von J. W. Kalliwoda — Sturmbeschwörung von Dürrner — Gebet von Otto — Deutscher Männergesang von J. W. Kalliwoda — Der Jäger von Küken — Abschiedstafel von Mendelssohn. Zwischen den Gesammtchören kommen Specialgesänge einzelner Vereine zum Vortrag. Nach Beendigung der Hauptaufführung Festzug durch die Stadt. Um 3 Uhr Festessen in den verschiedenen Gasthöfen; Abends 7 Uhr Bankett. Das Nähere besagt die bereits nach allen Seiten versendete Festordnung. Die früher mitunter laut gewordene Besorgniß, daß die Verschiebung des Festes seine Verkümmerung zur Folge haben könne, scheint sich keineswegs zu bestätigen. Es sind im Gegentheil bereits mehr Sänger, als im Juli — über 500 — angemeldet. Der zahlreiche Festausschuß hat seine rege Thätigkeit wieder begonnen; die Einwohnerschaft ist, wie früher, nach Kräften bereit, den willkommenen Sängern Wohnungsräume zur Verfügung zu stellen. Se. Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg hat nicht nur die Benutzung der neu erbauten großartigen Reitbahn zu den Zwecken des Festes gestattet, dieselbe wurde auch mit wahrhaft fürstlicher Freigebigkeit im Innern geschmackvoll ausgeschmückt. Namentlich wird die stattliche Halle, wenn sie Abends beim Bankett im Glanze reicher Beleuchtung strahlen wird, einen schönen Anblick gewähren und zur Hebung des Festgenusses das Ihrige beitragen. Wir dürfen ohne Uebertreibung behaupten, daß im ganzen Lande keine Räumlichkeit — etwa mit Ausnahme der Freiburger Tonhalle — zu finden ist, die in gleichem Maaße Alles bietet, was man zur Abhaltung eines Gesangfestes wünschen kann. Ueberhaupt leben wir der zuversichtlichen Hoffnung, der 27. August werde den Beweis liefern, daß die Stadt an der Donauquelle, obwohl ihr leider zur Zeit noch die Eisenbahn fehlt, dennoch kein für ein vaterländisches und geselliges Fest ungeeigneter Ort sei und daß alle einigermaaßen billigen Erwartungen unserer Gäste ihre Befriedigung finden werden.

Frankfurt. Es wird nun bald keine Kronthaler mehr geben, denn der süddeutsche Münzverein hat beschlossen, für mehr als vier Millionen einzuziehen. Ferner sollen alle nicht mehr coursfähigen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dreikreuzerstücke eingezogen und neue Sechs- und Dreikreuzerstücke geprägt werden.

Hessen. Für das Lutherdenkmal in Worms sind bis jetzt 178,800 fl. eingekommen. Man hat sich endlich über einen Platz, wo das Denkmal aufgestellt werden soll, geeinigt. Er ist nahe beim Bahnhof, etwa 560 Fuß von dem ehemaligen Bischofshof, dem Heyl'schen Garten entfernt.

Württemberg. Mühlhausen a. N., 16. Aug. Nachdem der gutsherrschaftliche Wald- und Gutsaufseher dahier im Laufe des vorigen Winters mehrere sehr schöne, dem hohen Norden unseres Welttheiles angehörige Wasservögel geschossen, erlegte er am 15. ds. früh einen schwarzen Storch, dessen Heimath Afrika ist. Derselbe ist ein Prachtexemplar und mißt bei ausgebreiteten Flügeln 6½ Fuß.

Bayern. In München hat sich ein Verein gebildet, der den Zweck hat, mittellosen Personen, die durch einen Unfall Hand, Arm oder Fuß eingebüßt haben, Ersatzglieder, Arm- und Beinschienen, Krücken ꝛc. anzuschaffen. Ueber 200 Personen aus allen Ständen sind bereits Mitglieder. Vorstand des Vereins, der sich über das ganze Königreich erstrecken soll, ist Regimentsarzt Dr. Friedrich.

Sachsen. Dresden, 16. August. (A. Z.) Der aus dem amerikanischen Krieg sehr bekannte nordstaatliche General M'Clellan weilt seit einigen Tagen hier und besucht mit großem Wohlgefallen und Eifer alle Museen, Rüstkammern und sonstigen Kunst- und Alterthumsschätze, an denen unsere Stadt so reich ist. Er will besonders in Deutschland militärische Studien machen, und namentlich das preußische Heer, dessen Bestimmung der allgemeinen Dienstpflicht aller Staatsangehörigen seine große Aufmerksamkeit erregt hat, näher kennen lernen.

Jena, 17. August. (Fr. J.) Mit dem gestrigen allgemeinen Kommers in der Festhalle hat das dreitägige Jubiläum der deutschen Burschenschaft seinen Abschluß erhalten, ist auch den etwa noch zurückbleibenden Gästen heute und morgen noch Gelegenheit zu einigen musikalischen Genüssen geboten. Der Kommers, namentlich dessen Schluß, der „Landesvater", verlief in den offiziellen Theilen in nur von studentischen Kreisen zu würdigender Akkuratesse. Die gehaltenen Reden (auch ein 87jähriger Jenenser aus den Jahren 1798 bis 1801, ein Dr. Hagen, sprach) gingen theilweise auf die Frage des Getrenntseins oder der Vereinigung der Burschenschaften. Das Beste davon waren ohne Zweifel die wenigen Worte Horn's: „Non multa, sed multum! Wenn wir ein einiges, starkes Vaterland, so erhalten wir es nur durch Einigkeit. Es lebe das einige, starke Vaterland!" Einen kräftigen Gruß der deutschen Turnerschaft brachte der Burschenschafter Götz aus Lindenau, Ausschußmitglied des deutschen Turnvereins, mit manchem treffenden Worte über die Beziehung beider. Bei hereinbrechendem Abend gewährte der Festplatz einen reizenden Anblick. Längs der Alleen, welche der in ihrem grünen Tannenschmuck so freundlichen Festhalle gegenüber liegen, zogen sich Reihen bunter Laternen; elektrisches Licht warf Tageshelle auf den äußerst belebten Platz vor der Hütte, und zwischen den dunkeln Bäumen der Paradieswiese prasselte ein Feuerwerk empor. Heute zerstreuten sich die Festgenossen nach allen Seiten. Uebrigens werden noch zwischen Bevollmächtigten zweier hiesigen Burschenschaften und einigen Alten heute Besprechungen über die Einigungsfrage gepflogen.

Preußen. Berlin, 15. August. Die Zeidler'sche Correspondenz schreibt: „Wir dürfen mittheilen, daß bei den jüngsten Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich, das Gutachten der Kronsyndici eine entscheidende Rolle gespielt hat. Ausdrücklich zu dem Zwecke, um den Wiener Hof über die Rechtsgrundlage der Anträge, die Preußen an denselben stellte, aufzuklären, war der Befehl hieher gelangt, das Gutachten schleunigst nach Gastein gelangen zu lassen. Diesem Verlangen wurde am 31. Juli genügt, nachdem das Gutachten in einer Sitzung des Kronsyndicats am Tage vorher seine endgültige Genehmigung erhalten hatte. Da aus dem Gutachten hervorgeht, daß der augustenburgische Prätendent kein dem Wiener Frieden vorgehendes Recht besaß, so mußte für Oesterreich jede Veranlassung, den abenteuerlichen Bestrebungen des Augustenburgers durch eine offizielle Protection ein ernstes Gewand umzuhängen, wegfallen. Da ferner das Gutachten den Grundsatz aufstellt, daß die beiden deutschen Monarchen nach Maßgabe des Wiener Friedens Souveränetätsrechte in den Herzogthümern erworben haben, so war hiermit die Richtschnur für die Bestimmung der Functionen gegeben, welche die Commissäre der deutschen Monarchen in Schleswig-Holstein auszuüben haben. Endlich ergab sich die richtige Folgerung, daß Preußen und Oesterreich nicht blos befugt sind, einen von der Agitation unabhängigen Souverän in den Herzogthümern einzusetzen, sondern auch die Modalitäten zu stipuliren, unter denen die beiden deutschen Großmächte ihre Herrschaft auf den neuen Souverän übertragen wollen. Es ist mit letzterem eine Berufung und Befragung der Stände nicht ausgeschlossen, doch würde das Gutachten derselben keine entscheidende Gewalt besitzen, die vielmehr bei den Inhabern der Souveränetät verbleibt. Es wird auch in der Vollmacht des Königs Wilhelm und des Kaisers Franz Joseph liegen, das schleswig-holsteinische Militärwesen zu organisiren. Doch wird diese Aufgabe für jetzt hinter die Nothwendigkeit, der Landesregierung eine zuverlässige Gestalt zu geben, zurücktreten."

Berlin, 17. August. Dem Artikel der officiösen „Provinzialcorresp." über die schleswig-holsteinische Angelegeeheit entnehmen wir folgende Stelle: Wunderbar genug ist es, daß die österreichische Politik erst nach der neueren Wendung der Dinge Theilnahme für die Augustenburgische Sache gezeigt hat. Von dem vermeintlichen Erbrecht des Prinzen Friedrich haben die Wiener Staatsmänner nie eine hohe Meinung gehabt, und beim Beginn des Kampfes gegen Dänemark stand Oesterreich der Gedanke sehr fern, sich zum Verfechter der Augustenburgischen Ansprüche zu machen. Wenn gerade jetzt die österreichische Politik sich zu entgegengesetzten Auffassungen und Bestrebungen bekennen sollte, so würde Preußen darin kein Zeichen bundesfreundlicher Gesinnung erblicken dürfen. Unser König hat seinerseits wahrlich keine Veranlassung, sein unanfechtbares Recht vor Ansprüchen zu beugen, deren Unhaltbarkeit sich auch aus dem Gutachten des Kronsyndicats zweifellos herausstellt, und die Herzogthümer dem unbeschränkten Walten einer Partei zu überliefern, welche von dem Geist des Undanks und des Widerstrebens gegen Preußen beseelt ist. Was endlich die Rücksichtsnahme auf die Bundesstaaten betrifft, so ist daran zu erinnern, daß der Bund thatsächlich weder an dem Krieg gegen Dänemark Theil genommen, noch bei dem Friedensschlusse mitgewirkt hat, und daß derselbe rechtlich in keiner Weise befugt ist, über Erbschaftsfragen Entscheidung zu treffen und über die Geschicke des nicht zum deutschen Bundesverband gehörigen Herzogthums Schleswig zu beschließen. Wie sollte Oesterreich dazu kommen, dem Bundestag jetzt solche Aufgaben zu überweisen? Was Oesterreich, was Deutschland mit Recht verlangen kann, ist einfach, daß Holstein nach wie vor als Bundesland seine Verpflichtungen gegen den deutschen Bund erfülle. Dafür aber würde das Schutzverhältniß zu Preußen eine wesentlich erhöhte Bürgschaft gewähren. Alle Forderungen, die darüber hinausgehen, wurzeln nicht in der Achtung vor dem deutschen Bundesrecht oder in der Fürsorge für die Gesammtinteressen Deutschlands, sondern in der Mißgunst und dem Uebelwollen gegen Preußen. Wenn die österreichische Politik sich auf diesen Boden stellen wollte, so wäre freilich den guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen jeder innere Halt genommen.

Berlin, 18. August. Die Nordd. Allg. Ztg. sagt: Die Nachricht, daß in den Gasteiner Verhandlungen eine endgiltige Entscheidung der schleswig-holsteinischen Frage stattgefunden, bestätigt sich, wie wir hören, nicht. Die Vereinbarungen beziehen sich nur auf die Fortdauer und Regelung der Mitherrschaft. Die endgiltige Entscheidung wird von weiteren Unterhandlungen abhängen.

Bonn, 18. August. Sicherem Vernehmen nach ist zur Untersuchung des beklagenswerthen Vorfalles, welcher dem Koche Eugen Ott das Leben kostete, eine gemischte Commission eingesetzt, bestehend aus einem Divisions-Auditor und dem hiesigen Instructionsrichter, welche mit dem 19. d. Mts. ihre Functionen beginnen wird. Es sind auf diesen Tag schon viele Zeugen vorgeladen. (Köln. Z.)

Oesterreich. Salzburg, 20. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages hatte der seinem Monarchen vorausgeeilte Hr. v. Bismarck wiederholt Besprechungen mit dem Kaiser, dem Großherzog von Oldenburg und dem Grafen Mensdorff. Abends 7¼ Uhr langte der König von Preußen von Gastein dahier ein und stieg im Gasthaus zum Erzherzog Karl ab. Er wurde daselbst von dem Kaiser, den Erzherzogen Ludwig Viktor und Joseph, von dem Hrn. v. Bismarck und Grafen Mensdorff erwartet. Von der Menge lebhaft empfangen, wurde die preußische Majestät von ihrem hohen Verbündeten auf das Herzlichste und Wärmste am Reisewagen begrüßt, und in Begleitung der Erzherzoge und der beiderseitigen Minister des Auswärtigen in die Gemächer geleitet. Im Verlauf des Abends wohnten die Herrscher von Oesterreich und Preußen einem ihnen zu Ehren gegebenen Ballfest im Hotel Schwarz auf kurze Zeit an. Gegen Abend wird der Wiederabreise der österreichischen und preußischen Majestäten entgegengesehen, zu deren Begrüßung gestern Abends noch spät der greise König Ludwig und der Großherzog von Hessen aus Leopoldskron herbeigeeilt waren. (A. Z.)

Wien, 22. August. Die „Neue Wiener Presse" schreibt: Die Gasteiner Vereinbarung, welche nächsten Donnerstag veröffentlicht werden dürfte, spricht Preußen Lauenburg gegen eine Geldentschädigung definitiv zu; Schleswig kommt unter preußische, Holstein unter österreichische Verwaltung; Preußen behält den Kieler Hafen, mit Besatzungsrecht für Rendsburg und das Recht den Nordostseekanal,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

owie eine Eisenbahn über Lübeck nach Rendsburg zu bauen. Der „Wanderer" bringt gleiche Meldung.

Frankreich. Paris, 18. August. Man liest in der Revue Contemporaine: „Die Deutschen irren sich, wenn sie glauben, Frankreich verlange es nicht besser, als daß Preußen und Oesterreich hintereinander gerathen. Indem sie sich solchen leeren Unterstellungen überlassen, übersehen sie, was im Augenblicke das eigentliche Interesse Frankreichs ist. Die Regierung unseres Landes ist, vom höchsten Standpunkte aus beobachtend, der Ansicht, daß die Entwickelung des von ihr in Angriff genommenen volkswirthschaftlichen Systemes vor Allem Frieden erheischt und daß die etwaigen Vortheile, die sich aus einem in Mitteleuropa entbrannten Kriege ergeben könnten, vielleicht die Gefahren einer leicht zu vermeidenden Friedensstörung nicht ausgleichen würden. Welchen Ausgang aber auch immer die Krisis, in der sich gegenwärtig die beiden deutschen Großmächte befinden, nehmen möge, so ist immerhin unsere Lage in jeder Beziehung vortheilhaft. Voller Vertrauen in seine gemäßigte Politik, wird Frankreich überall dieselbe durch seine Rathschläge und sein Beispiel zur Geltung zu bringen suchen. Es will ein einfacher Zuschauer in dem Zwiste bleiben, den es weder hervorgerufen, noch verschlimmert hat, und jene Haltung so lange beibehalten, als seine Ehre oder das Interesse seiner eigenen Sicherheit ihm nicht eine andere abnöthigen."

Paris, 19. August. Das Memorial diplomat. befindet sich heute schon in der Lage, die Grundzüge des in Betreff der Herzogthümer zwischen Preußen und Oesterreich abzuschließenden Uebereinkommens geben zu können. Beide Mächte sind nämlich über nachstehende Punkte „beinahe völlig" einig: 1) Die Grundlage jeder rechtmäßigen Gewalt in den Herzogthümern kann nicht außerhalb des Wiener Vertrages, der Preußen und Oesterreich in Besitz von Schleswig-Holstein gesetzt hat, angenommen werden. 2) Oesterreich und Preußen steht es zu, eine endgiltige Regierung in den Herzogthümern einzusetzen. 3) Von jetzt an haben Oesterreich und Preußen das Recht und die Pflicht, die bestehenden Gesetze in Vollzug zu bringen, welche durch Sondercandidaturen in den letzten Zeiten beeinträchtigt werden konnten. 4) Immerhin jedoch steht es, unter dem Vorbehalt, daß sie gewissenhaft die bestehende Ordnung achten und in Nichts sich in die Regierung und Verwaltung der mitbesitzenden Mächte mischen, den Fürsten frei, welche Rechte auf das Ganze oder einen Theil der Herzogthümer geltend zu machen haben, dieselben zu besuchen und selbst sich in ihnen aufzuhalten. 5) In Anbetracht seiner geographischen Lage verlangt endlich Preußen, das, im Falle eines Angriffs gegen die Herzogthümer, dieselben zu schützen genöthigt ist, die Anwendung aller Mittel, welche die militärische Vertheidigung von Schleswig-Holstein zu sichern bestimmt sind.

Paris, 20. August. Ueber die Reise L. Napoleons nach dem Arenenberg lesen wir im neuesten „Temps" u. A.: „Dieser Ausflug scheint der Politik durchaus fremd zu sein und, wie man sagt, nur den Zweck zu haben, der Kaiserin das Schloß Arenenberg zu zeigen. Der Kaiser wird über Basel und Mülhausen zurückkehren und sich direct nach Fontainebleau begeben."

Schweiz. Schaffhausen, 20. Aug. (B. L. Z.) Während das Kommen des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen vollkommen namenhüllend geschah, findet morgen die Rückreise von Arenenberg, bezieh. Ermatingen auf dem Dampfschiffe bis hierher amtlich statt. Den hiesigen Behörden ist hiervon die Anzeige gemacht worden und wird ein feierlicher Empfang angeordnet werden. Im Umkreis des napoleonischen Schlosses Arenenberg soll große Begeisterung herrschen über den Besuch des Kaisers. Wie sehr das kaiserliche Paar unerkannt bleiben wollte, beweist, daß am Tage seiner Ankunft auf dem Schlosse in den Anzeigen der Thurgauer Zeitung zu lesen war, das Schloß Arenenberg mit Anlagen und dergleichen mehr könne für einige Zeit nicht betreten werden während der vorzunehmenden Ausbesserungen ꝛc. — Wie sehr auch mit Nebenbahnen auf Deckung der Kosten und mehr gezählt werden kann, das beweist der stets zunehmende Ertrag der Bülach-Regensberger Bahn (Kanton Zürich), welche immer und immer Leute führt. Die Erstellungs- und Betriebskosten sind bei dieser Bahn geringer, der Bahnkörper ist minder fest gebaut, die Maschinen sind kleiner, der Heizer ist zugleich Lokomotivführer uad an manchen Haltstellen versieht der Bahnwart auch die Stelle des Billetausgebers ꝛc.

Italien. Rom, 8. Aug. Der Papst hat während der letzten Woche verschiedene kleine Ausflüge gemacht; er war bei den Franziskanern von Albano, später bei dem neapolitanischen Königspaare, das die Villa Altieri bewohnt. Im Uedrigen, insonderheit seit seinem Besuche in der Abtei von Valvisciolo (ein Aufenthalt, der seiner Gesundheit nachtheilig war) vermeidet der Papst alle weiteren Touren; er fühlt sich nicht wohl und wenn schon er ausgeht und Audienzen ertheilt, so klagt er doch über große Schwäche und allgemeines Uebelbefinden. Dabei hat er dunkle Ahnungen. Die Personen, die ihm näher stehen, finden ihn niedergeschlagen und entmuthigt; er klagt, von allen Mächten verlassen und durch Napoleon in einen Abgrund geworfen zu sein. Die Anerkennung des Königreichs Italien Seitens des O'Donnell'schen Kabinets hat ihn stark erschüttert und die aus Frankreich eintreffenden Nachrichten sind nur allzusehr geeignet, seine Unruhe wachsen zu machen. Alle diese Nachrichten laufen darauf hinaus, daß in Plombiéres, unter Mitwirkung des Ritter Nigra, neue Pläne geschmiedet werden. Es scheint, daß man einen coup de grâce gegen die weltliche Macht des Papstes, wenigstens in ihrer gegenwärtigen Gestalt, vorbereiter. Die Details dieser Pläne darlegen zu wollen, würde mißlich sein; daß aber die Pläne selbst existiren, darüber lassen die vertraulichen Mittheilungen, die Kardinal Antonelli empfängt, nicht den geringsten Zweifel.

Bekanntmachungen.

Einladung. Sonntag den 27. spielt die Musik des Militär-Vereins der Pfarrei Ulm unter Anwesenheit des Vereins im Gasthause zum Hirsch in Thiergarten, wozu höflich einladet:

Anton Spinner zum Hirsch.

Verloren. Am Mittwoch den 16. d. M. gingen auf der Straße von Oppenau bis Oberkirch zwei wollene Leibchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung im Stahlbade zu Oppenau oder im Pflug zu Locherberg abzugeben.

Offenburg.

Dienstag 29. August, im Saale zu den Drei Königen:

National-Concert,

gegeben von den zum ersten Mal hier anwesenden

Tyroler-Sängern Niedermeyer

in ihrem National-Costüm.

Programm:

1) Ungarisch Zschardasch für die Streichzither u. Guitarre.
2) Alpenlied: „Mein Schatz auf der Alm" mit Jodeln.
3) Salzburger Glockenspiel mit Flageolet f. d. Schlagz.
4) Alpen-Duett: „Die Freud' auf der Alm" mit Jodeln.
5) Adagio und Polonaise für die Streichzither, v. Spohr.
6) Sololied: „Die schöne Sennerin auf der Alm" mit Jodeln.
7) „Le Carneval de Venise" für die Schlagzither und Guitarre.
8) Lied: Moderado Religiose, „das Lob der alten Leut'".
9) Die Heimathsklänge, von Gungl, f. d. Streichzither.
10) Launiges Lied: „Der gute Rath an junge Mädchen".
11) Andreas Hofers Tod.
12) Jodel-Lied: „Der Gemsenjäger aus dem Zillerthal".
13) Der Pesther Walzer, von Straus, für die Streichzither.
14) Tyroler Schnaderhüpfeln. Duett.

Da wir auf der Durchreise in unsere Heimath hier nur dieses eine Concert geben und durch unsere Leistungen allen Damen und Herren einen fidelen Abend bereiten werden, so glauben wir mit Recht zu dieser Alpen-Soirée um recht saftrisch vielen Besuch freundlichst bitten zu können, da uns die geehrten Herrschaften nicht wieder hören können, denn wir müssen hoam reisen, sonst wird uns 's Krött'l untreu.

Eintritt die Person: I. Platz 18 kr., II. 12 kr., Kinder 3 kr.

Anfang 8 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni